

20

MICROFILMED
AUG 8 1968
DOC. MICRO. SER.

XAAZ - 24326
ÖSTERREICH
9.10.1950 (P/02119)

SUPPLEMENTARY INFO

Betr.: ING. BECKHOFF; ERGÄNZUNG

Zeit des Vorgangs: Ermittlungen von Anfang Oktober 1950
Eingang hier : 9.10.1950

HH 5

1. Im Hinblick auf die Informationen, die in dem Vorbericht

"Neue Ermittlungen über Ing. BECKHOFF"
vom 2.10.1950 - P/02104 - C

enthalten sind, wurde HH 5 beauftragt, in ALT-AUSSEE, wo die Familie BECKHOFFs wohnt, weitere Ermittlungen anzustellen. Das Ergebnis wird im folgenden wiedergegeben.

2. Ing. Friedrich BECKHOFF hat auch jetzt noch in FREILASSING, Wasserburgerstr.52, einen Stützpunkt.

3. Er gibt an, einen Maschinenhandel zu betreiben; sicher ist jedenfalls, dass er, vermutlich illegal, deutsche Volkswagen nach Österreich einführt. Er fährt häufig mit neuen Volkswagen, wenn er seine Familie in ALT-AUSSEE aufsucht.

4. In ALT-AUSSEE erscheint er mit einiger Regelmässigkeit ungefähr alle 14 Tage. Er nimmt dann immer Kontakt mit Dr. Wilhelm HÖTTL auf. Dass er von diesem als Kurier nach Deutschland verwendet wurde, steht ausser jedem Zweifel. BECKHOFF fuhr in HÖTTLS Auftrag u.a. zu den früheren Adjutanten Hitlers, SS-Obergruppenführer SCHAUB, und zu SCHLEIERGER oder dessen Familie, sowie zu einigen Generalen, deren Namen jedoch nicht ermittelt werden konnten. Für seine Kurierreisen erhielt BECKHOFF von HÖTTL geldliche Zuwendungen unbekannter Höhe.

5. Die seinerzeit von der Gestapo veranlasste Ausweisung BECKHOFFs aus BUDWEIS (siehe Vorbericht) hatte keinerlei politische Gründe. Sein lockerer, unmoralischer Lebenswandel und ständige Alkoholexzesse hatten vielmehr den Unwillen der deutschen Bevölkerung von BUDWEIS, bei der BECKHOFF eine bekannte Figur war, erregt.

6. Auch die Frau Ing. BECKHOFFs in ALT-AUSSEE hat einen sehr schlechten Ruf. Sie ist ausserdem dadurch aufgefallen, dass sie verschiedene Leute in listiger Weise auszufragen sucht.

AN/	FI
PS	
ABSTRACT	INDEX

CS COPY

SAC 2 - CIA - PRG - 1

XAAZ-24326

7. BECKHOFF erzählt, dass/in der Tschechoslowakei
in dem Zuchthaus St.Pankraz bei PRAG inhaftiert gewesen und
von dort ausgebrochen sei, obgleich St.Pankraz das bestbewachte
Zuchthaus der Tschechoslowakei sei. Gelegentlich sagt er auch,
er habe es den Russen zu verdanken, dass er mit dem Leben
davongekommen sei. Diese hätten sich für ihn wegen seiner
Kenntnisse im Flugzeugbau interessiert; er habe sich aber
ihren Angeboten durch die Flucht entzogen.

CS COPY